

## Organisatorische Hinweise

Datum	Donnerstag, 2. Mai 2024
Ort & Raum	Markthalle Steinentorberg 20 4051 Basel
Anmeldefrist	12. April 2024
Anmeldung zur Fachtagung	Online unter: <a href="https://vsa.ch/mv">vsa.ch/mv</a> Es gelten die <a href="#">AGB</a> des VSA
Tagungspreis	CHF 280.– für VSA-Mitglieder CHF 380.– für Nicht-Mitglieder GRATIS für Ehren- und Vorstandsmitglieder sowie CC-Leitende (Tagungsteilnahme, Stehlunch, Apéro und Getränke)
Mitgliederversammlung	Für Mitglieder gratis
Sprache	Deutsch und Französisch
Weitere Informationen	VSA <a href="mailto:sekretariat@vsa.ch">sekretariat@vsa.ch</a> Telefon +41 (0)43 343 70 70 <a href="https://www.vsa.ch">www.vsa.ch</a>



Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA  
Europastrasse 3, Postfach, 8152 Glattbrugg  
Telefon +41 (0)43 343 70 70, Fax +41 (0)43 343 70 71  
[sekretariat@vsa.ch](mailto:sekretariat@vsa.ch), [www.vsa.ch](https://www.vsa.ch)

Verband Schweizer  
Abwasser- und  
Gewässerschutzfachleute  
Association suisse  
des professionnels  
de la protection  
des eaux  
Association italiana  
dei professionisti  
della protezione  
delle acque  
British Water  
Association



### 80. VSA-Mitgliederversammlung und Fachtagung

## WIE SETZT DER VSA INTEGRALES WASSERMANAGEMENT UM?

Donnerstag, 2. Mai 2024 in der Markthalle Basel



Foto: Stefan Hasler. Kommentar s. Innenseite

## Programm

**Tagungsleiter:**  
Stefan Hasler,  
Direktor VSA

Sprachen:  
Deutsch und Französisch

ab 09.00 Registrierung und Begrüssungskaffee

**12.45 – 14.00 Mittagessen**

**09.30 – 10.45 1. Teil der Tagung**

**14.00 – 17.00 80. VSA-Mitgliederversammlung**

**Anja Herlyn**  
VSA Co-Präsidentin  
**Mauro Suà**  
VSA Co-Präsident

Begrüssung und Einführung in die Tagung

**Stefan Hasler**  
VSA

Wir tauchen ein in den Gewässerschutz

**Martina Küng**  
Leiterin CC Gewässer

Gestion intégrée des eaux pluviales : Quels sont les synergies, conflits, problèmes et solutions ?

**Théodora Cohen Liechti**  
Leiterin CC Siedlungsentwässerung

Integrale Bewirtschaftung: Was haben wir gelernt?  
Wo führt die Reise hin?

**Markus Gresch**  
Leiter CC Siedlungsentwässerung

**ab 17.00 Apéro riche**

*Kommentar zum Titelbild:* Hat der VSA das integrale Wassermanagement erfunden? Tatsache ist, dass der VSA seit über dreissig Jahren einen ganzheitlichen Ansatz propagiert, wie folgende zwei Beispiele von «Integrale Wassermanagement avant la lettre» illustrieren:

**10.45 – 11.15 Kaffeepause**

**Interdisziplinäres Bachkonzept:** In den 1980er-Jahren plante die Stadt Zürich den Bau eines ausgedehnten Netzes von Reinwasserleitungen zur Abtrennung des Fremdwassers. Statt dieser technischen, unterirdischen (und damit unsichtbaren) Massnahme öffnete die Stadt Zürich zwischen 1985 und 1992 unter der Leitung des nachmaligen VSA-Präsidenten Fritz Conradin im Rahmen des «Bachkonzepts» nahezu zehn Kilometer eingedolte Bäche. Diese grünen Korridore werten seither nicht nur die Lebensqualität für die Quartierbevölkerung massiv auf (s. Titelfoto), sie sind auch aus ökologischer Sicht wichtig und sehr wertvoll. Im Bachkonzept werden neben der Abtrennung des Fremdwassers u. a. folgende Ziele explizit genannt:

**11.15 – 12.45 2. Teil der Tagung**

« Aujourd'hui on pense trop » - Wieso ARA zusammenschliessen?

**Reto Manser**  
Leiter CC Abwasserreinigung

Modélisation dynamique de divers polluants dans le bassin versant du lac de Morat

**Michael Mattle**  
Leiter CC Abwasserreinigung

Une approche romantique de la gestion des eaux

**Luca Rossi**  
Coordinateur Romand du VSA

Gemeinsam für den Gewässerschutz – auch international

**Sara Engelhard**  
**Lukas Bouman**  
Projektleiter:in VSA

- *Retention des Regenwassers in Form von Biotopen zur Verdunstung und damit Verbesserung des Stadtklimas (sic – und das 15 Jahre bevor die Schweiz im Jahr 2003 den ersten Hitzesommer erlebte!);*
- *Versickerung des Regenwassers zur Grundwasseranreicherung;*
- *Revitalisierung der Gewässer zur Schaffung ökologisch wichtiger Vernetzungselemente resp. wertvoller Lebensräume;*
- *Fusswege entlang der Bäche, die einen hohen Erholungs- und Erlebniswert für Kinder und Erwachsene bieten.*

Der integrale Ansatz des Bachkonzepts zeigt sich nicht zuletzt darin, dass jedes Bauprojekt ein bachspezifisches Unterhalts- und Pflegekonzept beinhaltet.

**Genereller Entwässerungsplan:** Anfang der 1990er Jahre führte der VSA den GEP ein und integrierte darin die oben kursiv dargestellten Ziele. Themen wie die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung und die Ausdolung resp. Revitalisierung der Gewässer sind im GEP-Musterbuch von 1992 explizit verankert.